

ein klassisch-philologischer Fachmann mir zur Seite stehen müsse. Ursprünglich dachte ich daran, einfach das Namen- und Sachverzeichnis aus der Schulausgabe zu übernehmen, aber ich fand in dem Nachlaß eine so weit vorgeschrittene Behandlung der einzelnen Stämme, daß ich mich entschloß, diese mit den von vornherein mir vorbehaltenen germanistischen Ergänzungen zu versehen und hierdurch das Verzeichnis dem Plan und Zweck des ganzen Werkes entsprechend zu gestalten. Eine besondere Schwierigkeit und Verzögerung entstand aber noch dadurch, daß der Kommentar an anderer Stelle als der übrige Teil des Werkes aufbewahrt war und daher zunächst nicht gefunden wurde. Nach der Auffindung zeigte sich nun, daß eine Durchsicht des Vorhandenen nicht genügte, sondern eine Abschrift von Text, Lesarten und Kommentar unbedingt nötig war. Dieser sehr schwierigen Aufgabe unterzog sich Herr Studienrat Dr. Klenk (Mainz), ohne dessen Mitarbeit das Werk nicht hätte vollendet werden können. Hierfür und auch für die Übernahme und gewissenhafte Erledigung der Korrektur sei ihm auch an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen. Herzlicher Dank gebührt auch Herrn Prof. Dr. Schumacher, der mit seiner hervorragenden Fachgelehrsamkeit dem verstorbenen Herausgeber helfend und fördernd zur Seite gestanden hat.

Außer den allgemein gebräuchlichen Abkürzungen sind noch folgende verwendet worden: E = Einleitung, NSV = Namen- und Sachverzeichnis; die Zahlen ohne vorgesetztes S. beziehen sich auf die Paragraphenunterteilung. Bei literarischen Hinweisen ist nur das erste Mal der vollständige Titel des Werkes, später in der Regel nur der Name des Verfassers angegeben worden.

Mit größter Hingabe und unermüdlichem Eifer hat unser verstorbener Freund an diesem seinem letzten Werke gearbeitet; möge seinen Bemühungen reichster Erfolg zuteil werden, mögen insbesondere die Lehrer und durch diese auch die Schüler, die Zukunft unseres Volkes, eingeführt werden in die wissenschaftliche Erforschung des germanischen Altertums zum Segen und zum Heil unseres Vaterlandes.

Mainz, 16. August 1930.

Hans Reis.